

Schubert: The Complete Lieder

Deutsche Schubert-Lied-Edition

CD 23

Lieder nach Ludwig Theobul Kosegarten (1758–1818)

Nr. 1. Geist der Liebe

D. 233 (15. Juli 1815), veröffentlicht 1829

Wer bist du, Geist der Liebe,
Der durch das Weltall webt,
Den Schoß der Erde schwängert
Und den Atom belebt?
Der Elemente bindet,
Der Weltenkugeln ballt,
Aus Engelharfen jubelt
Und aus dem Säugling lallt?

Wer bist du, Kraft der Kräfte,
die Greisesaugen hellt?
Der Jünglingswangen rötet,
und Mädchenbusen schwellt?
Der Liebe beut und fordert,
um Liebe ringt und wirbt
und Messiaden*) dichtet,
und Brutustode stirbt?

Nur der ist gut und edel,
Dem du den Bogen spannst.
Nur der ist groß und göttlich,
Den du zum Mann ermannst.
Sein Werk ist Pyramide,
Sein Wort ist Machtgebot,
Ein Spott ist ihm die Hölle.
Ein Hohn ist ihm der Tod.

**) geistliche Dichtung über Leben und
Leiden Jesu Christi, des Messias
Das Originalgedicht hat vier Strophen.*

Im Originaltext:

2,3: Des Jünglings Wangen rötet,
2,4: Des Mägdleins Busen schwellt?
2,7: und Iliaden (=nach Homers Ilias) dichtet

Nr. 2. Das Finden

D. 219 (25. Juni 1815), veröffentlicht 1848

Ich hab ein Mädchen funden,
Sanft, edel, deutsch und gut,
Ihr Blick ist mild und glänzend,
Wie Abendsonnenglut,
Ihr Haar wie Sommerweben,
Ihr Auge veilchenblau;

Settings of Poems by Ludwig Theobul Kosegarten (1758–1818)

No. 1. Spirit of Love

D. 233 (15th July 1815), published 1829

Who are you, spirit of love,
That weaves through all the world,
Impregnates the bosom of the earth
And gives life to the atom?
Binds the elements together,
Moulds the planets,
With angel harps rejoices
And with the suckling stammers?

Who are you, strong in strength,
That brightens the eyes of the old?
Reddens young cheeks,
And makes maiden-bosoms swell?
Offers love and demands,
Struggles and competes about love
And writes Messiad*,
And dies the death of Brutus?

Only he is good and noble,
Whose bow you bend.
Only he is great and godly,
Whom you make like a man.
His work is pyramids,
His word is a mighty command,
For him hell is a mockery.
For him death is to be scorned.

** Religious poems on the life and
suffering of Jesus Christ, the Messiah.
The original poem has four verses.*

In the original text:

2,3: ... the young man's cheeks,
2,4: ... the maiden's bosom?
2,7: .. And writes Iliads

No. 2. The Find

D. 219 (25th June 1815), published 1848

I have found a maiden,
Gentle, noble, German and good,
Her look is mild and shining,
Like the evening glow of the sun,
Her hair like gossamer,
Her eyes violet blue;

Dem Rosenkelch der Lippen
Entquillt Gesang wie Tau.

From the rosy chalice of her lips
Stems song like dew.

Ihr Bau ist hoch und herrlich,
Ihr Wuchs, wie tief im Hain
Der Birke schlanke Schönheit,
Ihr Busen schwanenrein.
Im hohen Schwanenbusen
Klopft ihr ein edel Herz,
Das kennt nicht Zwang noch Launen,
Nicht freche Lust noch Schmerz.

Her build is tall and fine,
Her figure, like deep in the wood
The slender beauty of the birch,
Her bosom swan-pure.
In her lofty swan bosom
Beats a noble heart
That knows not force nor mood,
Not fresh pleasure nor pain.

Das Mädchen hab' ich funden.
Im keuschen Frühgewand
Ging sie im Duft der Frühe
An Rinvals Blumenrand.
Ein leises Lüftchen ringelt'
Ihr wellenströmend Haar,
Und durch die Erlen hallte
Ihr Liedchen süß und klar.

I found the maiden.
In modest dress
She went in the fragrance of early morning
By Rinval's flowery border.
A gentle breeze stirred
Her streaming hair,
And through the alders sounded
Her song, sweet and clear.

Ich hab das edle Mädchen
An meiner Hand geführt,
Ich bin mit ihr am Staden (=Ufer),
Des Bach's hinabspaziert,
Ich hab sie liebgewonnen,
Ich weiß, sie ist mir gut,
Drum sei mein Lied ihr eigen,
Ihr eigen Gut und Blut.

I led the noble maiden
By my hand,
I walked down with her
By the bank of the brook,
I won her love,
I know she is kind to me,
So let my song be hers,
Her very very own.

Das Originalgedicht hat sieben Strophen.

Im Originaltext:

1,1: Ich hab ein Mägdlein...
1,3: ... mild und freundlich
2,3: Der Buchen schlankst' und schönste
2,5–8: Ihr schlägt ein Herz im Busen
So kindlich und so treu
Fremd aller Tück' und Laune,
Fern aller Ziererei.
4,1–4: Also hab ich sie funden.
Wohl an der Lutha Strand
Sah ich sie einsam wandeln
Im leichten Frühgewand.
4,7–8: Und durch die Pappeln flötet'
Ihr Liedchen hell und klar.

The original poem has seven verses.

In the original text:

1,1: ... a little maiden
1,3: ... mild and friendly
2,3: the slenderest and fairest of beeches
2,5–8: A heart beats in her bosom
So kindly and so true
Stranger to all falsehood and whim,
Far from all feigned coyness.
4,1–4: So I found her
On Loda's shore
I saw her lonely wandering
In light morning robe.
4,7–8: And through the poplars fluted
Her little song, bright and clear.

Nr. 3. Alles um Liebe

D. 241 (27. Juli 1815), veröffentl. 1894

Was ist es, das die Seele füllt?
Ach Liebe füllt sie, Liebe!
Sie füllt nicht Gold, noch Goldeswert,
Nicht was die schnöde Welt begehrt,
Sie füllt nur Liebe, Liebe!

No. 3. All for Love

D. 241 (27th July 1815), published 1894

What is it that the soul feels?
Ah, love it feels, love!
It feels not gold, nor gold's worth,
Not what the scornful world desires,
It feels only love, love!

Was ist es, das die Sehnsucht stillt?
Ach, Liebe stillt sie, Liebe!
Sie stillt nicht Titel, Stand noch Rang,
Und nicht des Ruhmes Schellenklang;

Sie stillt nur Liebe, Liebe!
Gern geb' ich, was ich hab' und bin,
Gern geb' ich's hin um Liebe.
Des Reichtums bunter Seifenschäum,
Der Wollust Rausch, des Ruhmes Traum,
Was frommt es ohne Liebe!

Das Originalgedicht hat zehn Strophen.

Nr. 4. Huldigung

D. 240 (27. Juli 1815), veröffentlicht 1894

Ganz verloren, ganz versunken
In dein Anschau, Liebblingin,
Wonnebebend, liebetrunken,
Schwingt zu dir der Geist sich hin.
Nichts vermag ich zu beginnen,
Nichts zu denken, dichten, sinnen.
Nichts ist, was das Herz mir füllt,
Huldin, als dein holdes Bild.

Süsse, Reine, Makellose,
Edle, Teure, Treffliche,
ungeschminkte rote Rose,
unversehrte Lilie,
anmutreiche Anemone,
aller Schönen Preis und Krone,
weißt du auch, Gebieterin,
wie ich ganz dein Eigen bin?

Könnst' ich, ach, dich nur umschmiegen,
Einen langen Sommertag,
Dir am offenen Busen liegen,
lauschend deines Herzens Schlag!
Könnst' ich, ach, dich nur umflechten
In den längsten Winternächten,
Eingewiegt in seidnen Traum
Auf des Busens Schwanenflaum.

Das Originalgedicht hat neun Strophen und den Titel „Minnesang“.

Im Originaltext:

1,1: Gar verloren, gar versunken
2,1–4: Süsse, Reine, Makellose,
kalt und keusch wie Jenner(Januar)schnee,
Ungeschminkte rote Rose
Ungesonnte Lilie,
3,3–4: Weidend auf den Rosenwangen,
Lauschend auf des Herzens Schlag
3,7–8: Eingewiegt auf weichem Flaum,
Dir im Arm, in seidnen Traum.

What is it that stills longing?
Ah, love stills it, love!
She stills no title, place nor rank,
And not the sounding bells of fame;
Love only stills it, love!

Fain would I give what I have and am,
Fain would I give it up to love.
The gay bubble of wealth,
The ecstasy of pleasure, dream of fame,
What are they without love!

The original poem has ten verses.

No. 4. Homage

D. 240 (27th July 1815), published 1894

Completely lost, completely sunk
In contemplation of you, my darling,
Trembling with delight, drunk with love,
My spirit soars to you.
Nothing can I start,
Nothing think, write, feel.
There is nothing else that fills my heart,
Gracious one, but your fair image.

Sweet, pure, without spot,
Noble, dear, excelling,
Unpainted red rose,
Immaculate lily,
Graceful anemone,
Prize and crown of all beauties,
Do you know, lady,
How I am entirely yours.

Could I, ah, only nestle by you,
One long summer day.
Lie on your open bosom,
Listening to your heart's beating!
Could I, ah, only embrace you
In the longest winter nights,
Cradled in silken dream
On the swan's down of your bosom.

The original poem has nine verses and the title 'Minnesang' (Love Song).

In the original text:

1,1: Quite lost, quite sunk
2,1–4: Sweet, pure, spotless,
Cold and modest as January snow,
Unpainted red rose
Unsunned lily,
3,2–4: Grazing on rose cheeks,
Listening to the heart's beating
3,7–8: Cradled on soft down,
You in my arms, in silken dream.

Nr. 5. Die Erscheinung

D. 229, Op. 108,3 (7.Juli 1815), veröffentl.1824

Ich lag auf grünen Matten,
An klarer Quellen Rand;
Mir kühlten Erlenschatten
Der Wangen heißen Brand.
Ich dachte dies und jenes,
Und träumte, sanft betrübt,
Viel Gutes und viel Schönes,
Das diese Welt nicht gibt.

Und sieh! dem Hain entschwebte
Ein Mägdlein sonnenklar.
Ein weißer Schleier webte
Um ihr nußbraunes Haar.
Ihr Auge feucht und schimmernd,
Umfloß ätherisch Blau,
Die Wimpern näßte flimmernd
Der Wehmut Perlentau.

Ich auf, sie zu umfassen!
Und ach, sie trat zurück.
Ich sah sie schnell erblassen,
Und trüber ward ihr Blick.
Sie sah mich an so innig,
Sie wies mit ihrer Hand,
Erhaben und tiefsinnig,
Gen Himmel und verschwand.

Fahr wohl, fahr wohl, Erscheinung!
Fahr wohl, dich kenn' ich wohl!
Und deines Winkes Meinung
Versteh' ich, wie ich soll!
"Wohl für die Zeit geschieden,
Eint uns ein schönes Band;
Hoch droben, nicht hienieden,
Hat Lieb' ihr Vaterland!"

Im Originaltext:

1,7: Viel Süßes mir und Schönes,

Nr. 6. Die Täuschung

D. 230 (7. Juli 1815), veröffentl. 1862

Im Erlenbusch, im Tannenhain,
Im Sonn- und Mond- und Sternenschein
Umlächelt mich ein Bildnis.
Vor seinem Lächeln klärt sich schnell
Die Dämmerung in Himmelhell,
In Paradies die Wildnis.

Es säuselt in der Abendluft,
Es dämmt in dem Morgenduft,
Es tanzt auf der Aue,
Es flötet in der Wachtel Schlag,

No. 5. The Apparition

D. 229, Op. 108, No. 3 (7th July 1815), published 1824

I lay in green meadows,
By the clear spring;
The shade of alders cooled for me
The hot burning of my cheeks.
I thought this and that,
And dreamed, gently sad,
Of many good and many fair things

That this world does not give.
And see! From the grove came
A maiden clear as the sun.
A white veil was
Round her nut-brown hair.
Her eyes were moist and shining,
Heavenly blue,
Her eyelashes were wet and glistening

With sad pearls of dew.
I rose up to embrace her!
And ah, she drew back.
I saw her quickly grow pale,
And troubled was her look.
She looked at me so feelingly,
She pointed with her hand,
Sublime and melancholy,
To heaven and disappeared.

Farewell, farewell, apparition!
Farewell, I know you well!
And your sign's meaning
I understand, as I should!
'Though for the time we are parted,
A fairer bond unites us;
High above, not here below,
Love has its home!'

In the original text:

1,7: Of many things good and many fair to me

No. 6. Illusion

D. 230 (7th July 1815), published 1862

In the alder bushes, in the pine grove,
In sun and moon and star shine
An image smiles about me.
Before its smiles the dusk
In the bright heaven clears quickly,
Wilderness becomes paradise.

It rustles in the evening breeze,
It dims in the morning fragrance,
It dances in the meadow,
It flutes to the quail's song,

und spiegelt sich im klaren Bach,
Und badet sich im Taue.

And it is reflected in the clear brook
And bathes itself in the dew.

Ich öffn' ihm sehrend meinen Arm,
Und streb, es traue und liebewarm
An meine Brust zu drücken.
Ich hasch, und hasche leere Luft,
Und nichtig, wie ein Nebelduft
Entwallt es meinen Blicken.

I open to it in longing my arms,
And strive to press it dear and warm with love
To my breast.
I snatch, and snatch empty air,
And nothing, like a swirl of mist,
It moves away from my sight.

Wer bist du, holdes Luftgebild,
Das engelhold und engelmild
Mit Schmerz und Lust mich tränket?
Bist du ein Bote bess'rer Welt,
Der mich aus diesem öden Feld
In seine Heimat winket?

Where are you, fair creature of the air,
That angel-fair and angel-mild
With pain and pleasure fill me?
Are you a messenger from a better world,
Who from this desert field
Beckons me to its own land?

*Das Originalgedicht hat sechs Strophen.
Im Originaltext:*

1,4: Ob dessen Lächeln klärt sich schnell
2,1–2: Es schimmert in der Abendluft,
Es flimmert in dem Morgenduft,
2,4: ...in dem Wachtelschlag
2,6: Und badet in dem Taue.
3,5: ...wie im Nebelduft
3,6: Entschwimmt es meinen Blicken.
4,6: Fern in die Heimat winket?

*The original poem has six verses.
In the original text:*

1,4: Through its smiles clears quickly
2,1–2: It shimmers in the evening breeze,
It glistens in the morning fragrance,
2,4: ... to the quail-song
2,6: And bathes in the dew.
3,5: ... in a swirl of mist
3,6: It floats away from my sight.
4,6: Beckons me far to its own land?

Nr. 7. Der Abend

D. 221 (15. Juli 1815), veröffentlicht 1829

Der Abend blüht,
Temora glüht
Im Glanz der tiefgesunkenen Sonne.
Es küsst die See
Die Sinkende,
Von Ehrfurcht schauernd und von Wonne.

No. 7. Evening

D. 221 (15th July 1815), published 1829

The evening flowers,
Temora glows
In the gleam of the deep-sunken sun.
It kisses the sea,
Sinking,
Trembling in awe and delight.

Ein grauer Duft
Durchweht die Luft,
Umschleiert Daura's güldne Auen.
Es rauscht umher
Das düstre Meer,
Und rings herrscht ahnungsreiches Grauen.

A grey fragrance
Passes through the air,
Wreathes about Daura's golden meadows.
Ever murmurs
The dark sea,
And around ominous grey fear rules.

Ihr Ambraduft
Durchweht die Luft
Und würzet rings die Näh' und Ferne.
Und stirbt das Licht,
Des Liedes nicht
So reicht ihr Nam' einst an die Sterne.

Its amber scent
Wafts through the air
And sends perfume about near and far.
And the light dies,
Not the song's,
Its name reaches once to the stars.

Nacht hüllt den Strand,
Temora schwand,
Verlodert sind des Spätrots Glut.
Das Weltmeer grollt,
Und glutrot rollt
Der Vollmond aus den düstern Fluten.

Night covers the shore,
Temora has faded,
The glow of late red is quenched.
The ocean rumbles,
And glowing red moves
The full moon from the dark waves.

Das Originalgedicht hat sieben Strophen.

1,2: Temora ist der Name des Schlosses der sagenhaften irischen Könige in Ossian/MacPhersons Heldenepos „Der Tod des Cuthullin“. Im Originalgedicht heißt es: „Arkona glüht“ – Kap A. ist ein Vorgebirge auf der Insel Rügen, ebenfalls mit alter Burg.

Nr. 8. Die Mondnacht

D. 238 (25. Juli 1815), veröffentl.1894

Siehe, wie die Mondesstrahlen
Busch und Flur in Silber malen!
Wie das Bächlein rollt und flimmt!
Strahlen regnen, Funken schmettern
Von den sanft geregten Blättern,
Und die Tauflur glänzt und glimmt.
Glänzend erdämmern der Berge Gipfel,
Glänzend der Pappeln wogende Wipfel.

Durch die glanzumrauschten Räume
Flüstern Stimmen, gaukeln Träume,
Sprechen mir vertraulich zu.
Seligkeit, die mich gemahnet,
Höchste Lust, die süß mich schwanet,
Sprich, wo blühst, wo zeitigst du?
Spreng die Brust nicht, mächtiges Sehnen!
Löschet die Wehmut, labende Tränen!

Das Originalgedicht hat 4 Strophen

Im Originaltext:

2,1: ...glanzberauschten Räume
2,7: ...mächtiges Dehnen,

Nr. 9. Nachtgesang

D. 314 (19. Okt. 1815), veröffentlicht 1887

Tiefe Feier
Schauert um die Welt,
Braune Schleier
Hüllen Wald und Feld.
Trüb und matt und müde
Nickt jedes Leben ein,
Und namenloser Friede
Umsäuselt alles Sein.

Wahrer Kummer,
Verlaß ein Weilchen mich,
Goldner Schlummer,
komm umflügle mich!
Trockne meine Tränen
Mit deines Schleiers Saum,
Und täusche, Freund, mein Sehnen
Mit deinem schönsten Traum.

The original poem has seven verses.

1,2: Temora is the name of the castle of the legendary Irish king in Ossian/Macperhson's heroic epic *The Death of Cuthullin*. The original poem has: 'Arkona glows' – Cape Arkona is a promontory on the island of Rügen, with an ancient castle.

No. 8. The Moonlit Night

D. 238 (25th July 1915), published 1894

See, how the moonbeams
Paint bush and meadow in silver!
How the brook moves and glitters!
Rays rain down, light flashes
From the gently rustling leaves,
And the dewy meadow shines and glistens.
Shining the mountain peaks grow dim,
Shining the tops of the poplars stir.

Through the bright-raptured spaces
Voices whisper, dreams flutter,
Speak intimately to me.
Happiness that reminds me,
Highest pleasure that brings sweet presentiments,
Say, where do you blossom, where do you ripen?
Do not break my heart, mighty longing!
Quench my sadness, refreshing tears!

The original poem has four verses.

In the original text:

2,1: ... bright enraptured spaces
2,7: ... mighty expanse,

No. 9. Night Song

D. 314 (19th October 1815), published 1887

Deep rest
Showers about the world,
Brown veils
Cover forest and field.
Sad and pale and weary
Each living thing nods off,
And nameless peace
Rustles about all beings.

True care,
Leave me for a while,
Golden slumber,
Come put your wings around me!
Dry my tears
With your veil's hem,
And deceive, friend, my longing
With your fairest dream.

Das Originalgedicht hat drei Strophen.

Im Originaltext:
2,1: Wacher Kummer,...

Nr. 10. & 13. Abends unter der Linde

D. 235 (1. Bearbeitung, 24. Juli 1815), veröffentl. 1894
D. 237 (2. Bearbeitung, 25. Juli 1815), veröffentl. 1872

Woher, o namenloses Sehnen,
Das den beklemmten Busen presst?
Woher, ihr bittersüßen Tränen,
Die ihr das Auge dämmernd nässt?
O Abendrot, o Mondenblitz,
Flimmt blasser um den Lindensitz!

Es säuselt in dem Laub der Linde;
Es flüstert im Akazienstrauch.
Mir schmeichelt süß, mir schmeichelt linde
Des grauen Abends lauer Hauch.
Es spricht um mich wie Geistergruß;
Es weht mich an wie Engelkuss.

Bleibt Sel'ge, bleibt in eurem Eden!
Des Lebens Hauch bläst schwer und schwül
Durch stumme leichenvolle Öden.
Elysium ist mild und kühl.
Elysium ist wonnevoll –
Fahrt wohl, ihr Trauten! fahret wohl!

Das Originalgedicht hat vier Strophen.

Im Originaltext:
3,4–6: Bei Euch nur walten dämmernd Kühl'
Und tiefe Ruh. Drum fahret wohl!
Für heut und morgen fahret wohl!

Nr. 11. Das Sehnen

D. 231 (8. Juli 1815), veröffentl. 1865

Wehmut, die mich hüllt,
Welche Gottheit stillt
Mein unendlich Sehnen?
Die ihr meine Wimper näßt,
Namenlosen Gram entpreßt,
Fließet, fließet Tränen!

Mond, der lieb und traut
In mein Fenster schaut,
Sage, was mir fehle!
Sterne, die ihr droben blinkt,
Holden Gruß mir freundlich winkt,
nennt mir, was mich quäle!

Leise Schauer wehn,
Süßes Liebesflehn
Girrt um mich im Düstern.
Rosen- und Violenduft

The original poem has three verses.

In the original text:
2,1: Watchful care ...

No. 10. & 13. Evening under the Linden

D. 235 (1st setting, 24th July 1815), published 1894
D. 237 (2nd setting, 25th July 1815), published 1872

Whence, O nameless longing,
That presses on my anxious bosom?
Whence, you bitter-sweet tears,
That moisten and dim my eyes?
O evening red, O moonlight,
Shine paler under the linden!

There is rustling in the linden's foliage;
There is whispering in the acacia bushes.
Sweetly caresses me, softly caresses me
The grey evening's mild breath.
There is talking about me like spirits' greeting;
There wafts about me as it were an angel's kiss.

Stay, blessed one, stay in your Eden!
The breath of life blows heavy and hot
Through mute wastes of the dead.
Elysium is mild and cool.
Elysium is full of delight –
Farewell, beloved, farewell!

The original poem has four verses.

In the original text:
3,4–6: With you rules only fading coolness
And deep peace. Then farewell!
For today and tomorrow farewell!

No. 11. Longing

D. 231 (8th July 1815), published 1865

Sadness that covers me,
What god stills
My endless longing?
That moistens my eyelashes,
Oppresses with nameless sorrow,
Flow, flow tears!

Moon, that dear and beloved
Appears in my window,
Say what ails me!
Stars that shine above,
Give me kind friendly greeting,
Tell me what torments me!

Light tremors waft about me,
The sweet plea of love
Murmurs about me in the dusk.
Rose and violet fragrance

Würzen rings die Zauberluft,
Holde Stimmen flüstern.
Ist denn, ach, kein Arm,
Der in Freud und Harm
Liebend mich umschlösse?
Ist denn, ach, kein fühlend Herz,
Keines, drin in Lust und Schmerz
Meines sich ergösse?

Das Originalgedicht hat 7 Strophen.

Im Originaltext:

Titel: „Sehnsucht“

1,4: ...meine Wimpern näßt,

1,5: Namenlosem Gram entpresst

3,3: Wirrt um mich im Düstern.

Scents about the magic air,
Kind voices whisper.
Is there then, ah, no arm
That in joy and sorrow
Embraces me lovingly?
Is there then, ah, no feeling heart,
None to which in pleasure and pain
My heart may pour itself out?

The original poem has seven verses.

In the original text:

Title: Sehnsucht (Yearning)

1,4: ... *Wimpern* for *Wimper*

1,5: ... *Namenlosem* for *Namenlosen*

3,3: Hovers confusedly about me in the dusk

Nr. 12. Luisens Antwort

D. 319 (19. Okt. 1815), veröffentl. 1895

Wohl weinen Gottes Engel,
Wenn Liebende sich trennen,
Wie wird ich leben können,
Geliebter, ohne dich!
Gestorben allen Freuden,
Leb' ich fortan den Leiden,
Und nimmer, Wilhelm, nimmer
Vergißt Luisa dich.

Wie könnt' ich dein vergessen!
Wohin ich, Freund, mich wende,
Wohin den Blick nur sende,
Umstrahlt dein Bildnis mich.
Mit trunkenem Entzücken
Seh ich es auf mich blicken
Nein, nimmer, Wilhelm, nimmer
Vergißt Luisa dich.

Verachtet und vergessen,
Verloren und verlassen,
Könnst' ich dich doch nicht hassen;
Still grämen würd' ich mich,
Bis Tod sich mein erbarmte,
Das Grab mich kühl umarmte...
Doch auch im Grab', im Himmel,
O Wilhelm, lieb' ich dich!

Das Originalgedicht hat neunzehn Strophen.

Nr. 14. An Rosa I

D. 315 (19. Okt. 1815), veröffentlicht 1895

Warum bist du nicht hier, meine Geliebteste,
Daß mich gürtete dein Arm,
Daß mich dein Händedruck labe,
Daß du mich pressest
An dein schlagendes Schwesterherz.

No. 12. Luisa's Answer

D. 319 (19th October 1815), published 1895

God's angels weep
When lovers part,
How shall I be able to live
Beloved, without you!
All joys are dead,
I live from now in sorrow,
And never, Wilhelm, never
Will Luisa forget you.

How could I forget you!
Wherever, friend, I turn,
Wherever I look,
Your image shines about me.
With drunken rapture
I see it look at me.
No, never, Wilhelm, never
Will Luisa forget you.

Despised and forgotten,
Forlorn and abandoned,
Yet could I not hate you;
Quietly will I grieve
Until death consoles me,
The grave gives me its cold embrace ...
Yet in the grave too, in heaven,
O Wilhelm, I loved you!

The original poem has nineteen verses.

No. 14. To Rosa I

D. 315 (19th October 1815), published 1895

Why are you not here, my best beloved,
Your arm about me,
Your hand's touch giving comfort,
Pressing me
To your beating sister-heart.

Das Originalgedicht hat fünf Strophen.

The original poem has five verses.

Nr. 15. An Rosa II

D. 316 (19. Okt. 1815), veröffentlicht 1895

Rosa, denkst du an mich? Innig gedenk' ich dein.
Durch den grünlichen Wald schimmert das Abendrot,
Und die Wipfel der Tannen
Regt das Säuseln des Ewigen.

No. 15. To Rosa II

D. 316 (19th October 1815), published 1895

Rosa, do you think of me? Tenderly I think of you.
Through the green wood shines the evening glow,
And the tops of the pines
Are moved by the rustle of the eternal.

Rosa, wärest du hier, säh' ich ins Abendrot
Deine Wangen getaucht, säh' ich vom Abendhauch
Deine Locken geringelt –
Edle Seele, mir wäre wohl!

Rosa, if you were here, I would see in the evening glow
Your cheeks dipped, I would see from the evening air
Your locks tousled –
Noble soul, it were well with me then!

Oft umfingest du mich, meine Holdselige,
Mit vertraulichem Arm, wenn ich an deiner Brust
Melancholischen Frieden
Schwärmens müde mich rettete.

Often you embraced me, my sweet blessed one,
With loving arms, when I on your breast
From melancholy peace
In weary delight escaped.

Jedes leisere Weh, jedes verschwiegene Ach,
Das den Busen mir presst, haucht ich dir öfter aus,
Schöpfte freieren Odem,
Klomm heroischer Felsen an.

Each gentle breath, each secret sigh,
That presses on my bosom, I often breathed out to you,
Created a freer waste,
Scaled a heroic height.

Das Originalgedicht hat sechs Strophen.

Im Originaltext:

1,3–4: Auf den Wipfeln der Tannen
Rinnt das Säuseln des Ewigen.
2.Str.: Rosa, wärest du bei mir,
säh ich das Abendroth
Dein Wangen beglühn, sähe den Abendhauch
Deine Locken durchrieseln –
Edle Seele, so wär' mir wohl!

The original poem has six verses.

In the original text:

1,3–4: On the tops of the pines
The rustling of the eternal runs.
2nd verse: Rosa, if you were with me,
I would see the evening glow
Light your cheeks, I would see the evening air
Ripple through your locks –
Noble soul, so were it well with me!

Nr. 16. An die untergehende Sonne

D. 457, Op. 44 (Mai 1817), veröffentl. 1827

Sonne, du sinkst,
Sonne, du sinkst;
Sink in Frieden, O Sonne!

No. 16. To the Setting Sun

D. 457, Op. 44 (May 1817), published 1827

Sun, you are setting,
Sun, you are setting;
Set in peace, O sun!

Still und ruhig ist deines Scheidens Gang,
Rührend und feierlich deines Scheidens Schweigen.
Wehmut lächelt dein freundliches Auge,
Tränen entträufeln den goldenen Wimpern;
Segnungen strömt du der duftenden Erde.
Immer tiefer,
Immer leiser,
Immer ernster, feierlicher
Sinkest du den Äther hinab.

Still and quiet is your going,
Moving and solemn your silent going,
Sadness smiles your friendly eye,
Tears fall from your golden lashes;
You beam down blessings on the fragrant earth,
Ever deeper,
Ever gentler,
Ever more serious, more solemn
You set in the sky.

Sonne, du sinkst,
Sonne, du sinkst;
Sink in Frieden, O Sonne!

Sun, you are setting,
Sun, you are setting;
Set in peace, O sun!

Es segnen die Völker,
Es säuseln die Lüfte,
Es räuchern die dampfenden Wiesen dir nach;
Winde durchrieseln dein lockiges Haar;
Wogen kühlen die brennende Wange;
Weit auf tut sich dein Wasserbett.
Ruh' in Frieden,
Ruh' in Wonne!
Die Nachtigall flötet dir Schlummergesang.

The people bless you,
The breezes murmur
The moist meadows send out vapour as you pass;
Winds tousle your tresses;
Waves cool your burning cheeks;
Your bed of water extends far.
Rest in peace,
Rest in delight!
The nightingale flutes its slumber-song.

Sonne, du sinkst,
Sonne, du sinkst;
Sink in Frieden, O Sonne!

Sun, you are setting,
Sun, you are setting;
Set in peace, O sun!

Das Originalgedicht hat weitere, von Schubert nicht vertonte 33 Vers-Zeilen.

Im Originaltext:

Z.11/12: Immer ernster und feirlicher

Sinkst du den Azur hinab.

Z.22/23: Ruh in Frieden!

Schlummer in Frieden!

The original poem has 33 more lines not set by Schubert.

In the original text:

Lines 11/12: Ever more serious and more solemn

You set in the azure.

Lines 22/23: Rest in peace!

Slumber in peace!

Nr. 17. Die Sterne

D. 313 (19. Okt. 1815), veröffentlicht 1895

No. 17. The Stars

D. 313 (19th October 1815), published 1895

Wie wohl ist mir im Dunkeln!
Wie weht die laue Nacht!
Die Sterne Gottes funkeln
In feierlicher Pracht!
Komm, Ida, komm ins Freie,
Und laß in jene Bläue
Und laß zu jenen Höhn
Uns staunend aufwärts sehn.

How good it is for me in the dark!
How the warm night wafts!
The stars of God sparkle
In solemn splendour!
Come, Ida, come into the open,
And let us into that blue,
And let us to that height
In wonder look up.

O Sterne Gottes, Zeugen
Und Boten beß'rer Welt,
Ihr heißt den Aufruhr schweigen,
Der unsern Busen schwellt.
Ich seh' hinauf, ihr Hehren,
Zu euren lichten Sphären,
Und Ahndung bess'rer Lust
Stillt die empörte Brust.

O stars of God, witnesses
And messengers of a better world,
You quieten that uproar
That swells our bosoms.
I look up, you noble ones,
To your shining spheres,
And presentiment of better pleasure
Stills the angry breast.

Und wenn im öden Staube
Der irre Geist erkrankt;
Wenn tief in dir der Glaube
An Gott und Zukunft schwankt;
Schau auf zu jenen Fernen
Zu jenen ew'gen Sternen!
Schau auf und glaub' an Gott,
Und segne Grab und Tod.

And when in dreary dust
The straying spirit sickens;
When deep in you faith
In God and the future wavers;
Look up to those distant
To those eternal stars!
Look up and believe in God,
And bless the grave and death.

Das Originalgedicht hat 8 Strophen.

Im Originaltext:

2,4: Der unsre Brust erschwellt.

The original poem has eight verses.

In the original text:

2,4: That swells our breast.

Nr. 18. Idens Nachtgesang

D. 227 (7. Juli 1815), veröffentl. 1885

Vernimm es Nacht, was Ida dir vertrauet,
 Die, satt des Tags in deine Arme flieht,
 Ihr Sterne, die ihr hold und liebend auf mich schauet,
 Vernehmt süß lauschend Idens Lied.

Den ich geahnt in liebevollen Stunden,
 Dem sehnsuchtsvoll mein Herz entgegenschlug,
 O Nacht, o Sterne, hört's, ich habe ihn gefunden,
 Des' Bild ich längst im Busen trug.

In seinen Augen blitzt promethisch Feuer.
 Gerecht entbrennt sein Herz in Lieb und Zorn.
 Es lüpft dem Schmach tenden die Wahrheit ihren
 Schleier,
 Ihm sprudelt Phoebus' heiliger Born.

Titel bei Kosegarten: "Agnes Nachtgesang"

Das Originalgedicht hat sechs Strophen.

Im Originaltext:

1,1: ...Was Agnes dir vertrauet,
 1,4: ...lauschend .Agnes Lied.
 2,1: ...in heil'gen Weihstunden
 2,4: ...im Innern trug.
 3,4: ...Phoebos' goldner Born.

Nr. 19. Von Ida

D. 228 (7. Juli 1815), veröffentl. 1894

Der Morgen blüht,
 Der Osten glüht;
 Es lächelt aus dem dünnen Flor
 Die Sonne matt und krank hervor.
 Denn, ach, mein Liebling flieht!

Auf welcher Flur,
 Auf wessen Spur,
 So fern von Iden wallst du itzt,
 O du, der ganz mein Herz besitzt,
 Du Liebling der Natur!

O, kehre um!
 Kehr' um, kehr' um!
 Zu deiner Einsamtrauernden!
 Zu deiner Ahndungschauenden!
 Mein Einziger, kehr' um!

Titel bei Kosegarten: „Von Agnes“
Das Originalgedicht hat fünf Strophen.

Im Originaltext:

2,3: So fern von Agnes weilt du jetzt,
 3,4: Zu deiner Agnes um!

No. 18. Ida's Song to the Night

D. 227 (7th July 1815), published 1885

Hear, night, what Ida entrusts to you,
 Who, sated with the day, flies to your arms.
 You stars who kindly and loving look down on me,
 Give ear, sweetly listening, to Ida's song.

He whom I envisioned in love-filled hours,
 For whom my yearning heart beat,
 O night, O stars, hear, I have found him,
 Whose image I long carried in my bosom.

In his eyes shines Promethean fire.
 Justly burns his heart in love and anger.
 Truth raises her veil to the one languishing,
 Phoebus pours forth for him his holy spring.

Kosegarten's title is 'Agnes's Song to the Night'.

The original poem has six verses.

In the original text:

1,1: ... what Agnes entrusts to you,
 1,4: ... listening, to Agnes's song.
 2,1: ... in holy hours of devotion
 2,4: ... carried within me.
 3,4: ... golden spring.

No. 19. Ida

D. 228 (7th July 1815), published 1894

Morning blooms,
 The East glows;
 There smiles through a thin veil
 The sun, pale and sick.
 For, ah, my darling has fled!

On what meadow,
 On what path,
 So far from Ida do you wander now,
 O you, who have my whole heart,
 You darling of nature!

O come back!
 Come back, come back!
 To your love, lonely and sad!
 To your love, trembling with foreboding!
 My only one, come back!

Kosegarten's title is 'Agnes'.

The original poem has five verses.

In the original text:

2,3: So far from Agnes do you linger now,
 3,4: To your Agnes!

Nr. 20. Idens Schwanenlied

D. 317 (19. Okt. 1815), veröffentl. 1895

Wie schaust du aus dem Nebelflor,
O Sonne, bleich und müde!
Es schwirrt der Heimchen heis'rer Chor
Zu meinem Schwanenliede.

Es girrt die scheidende Natur
Ihr Lebewohl so traurig;
Es stehen Busch und Wald und Flur
So trostlos und so schaurig,

Wo ich, gelehnt an seine Brust,
In süsse Träume nickte,
Und holder Wahn und Edens Lust
Die Träumende durchzückte.

Ach, klagt um eure Schwester, klagt
Ihr Rosen und ihr Nelken!
Wie bald, und hin ist meine Pracht,
Und meine Blüten welken.

Ach traure, Teurer, traure nicht!
Des Grabes Dunkel schwindet,
Und himmlisch und unsterblich Licht
Glänzt dem, der überwindet.

*Titel bei Kosegarten: „Schwanenlied“
Das Originalgedicht hat siebzehn Strophen.
Im Originaltext:*

5,1: Doch traure, Treuer,...
5,3: Und Himmelsglanz, unsterblich Licht

Nr. 21. Schwangesang

D. 318 (19. Okt. 1815), veröffentl. 1895

Endlich stehn die Pforten offen,
Endlich winkt das kühle Grab,
Und nach langem Fürchten, Hoffen,
Neig' ich mich die Nacht hinab.
Durchgewacht sind nun die Tage
Meines Lebens, süsse Ruh
Drückt nach ausgeweinter Klage
Mir die müden Wimpern zu.

Dunkel wird mein Blick und trübe,
Taub das Ohr, und starr das Herz;
In ihm klopft nicht mehr die Liebe,
In ihm beb't nicht mehr der Schmerz.
Ausgeliebet, ausgelitten
Hab ich, und die Leidenschaft
Tobt nicht mehr, und abgeschnitten
Dort mein Reben, eis't mein Saft.

No. 20. Ida's Swan Song

D. 317 (19th October 1815), published 1895

How you look on me from a veil of mist,
O sun, pale and weary!
The hoarse chorus of crickets sings
To my swan song.

Nature, parting, whispers
A farewell, so sad:
Bush and wood and meadow stand
So comfortless and so terrible,

Where I, leaning on his breast,
In sweet dreams slept,
And kind illusion and Eden's pleasure
Enchanted me dreaming.

Ah, mourn for your sister, mourn
You roses and you carnations!
How soon and gone is my splendour
And my blossoms wither.

Ah, mourn, mourn not, dear one!
The grave's darkness vanishes,
And heavenly and immortal light
Shines on him who conquers.

*Kosegarten's title is 'Swan Song'.
The original poem has seventeen verses.
In the original text:*

5,1: Yet mourn ...
5,3: And heaven's lustre, immortal light

No. 21. Swan Song

D. 318 (19th October 1815), published 1895

At last the gates stand open,
At last the cool grave beckons,
And after long fears, hopes,
I bow down before the night.
Now I have lived through the days
Of my life, sweet rest
Presses down, after weeping and lament
On my weary lashes.

Dark will be my look and anxious,
Deaf the ear, and rigid the heart;
In it love no longer throbs,
In it pain no longer trembles.
Loved, suffered
I have, and suffering
Threatens no more, and cut down
My vine withers, my life's juice turns to ice.

Ewig wird die Nacht nicht dauern,
Ewig dieser Schlummer nicht.
Hinter jenen Gräberschauern
Dämmert unauslöschlich Licht.
Aber bis das Licht mir funkelt,
Bis ein schön'rer Tag mir lacht,
Sink' ich ruhig in die dunkle,
Stille, kühle Schlummernacht.

Das Originalgedicht hat sieben Strophen.

Im Originaltext:

1,5: Ausgewacht sind nun...
1,6:milde Ruh
2,2: Taub mein Ohr, und starr mein Herz.
3,3: Hinter jener Gräber Schauern
3,4: Dämmert mir ein neues Licht.
3,6: Bis der neue Tag erwacht,
3,7: Steig' ich ruhig...

Night will not last for ever,
This sleep will not last for ever.
Beyond that grave's horror
Dawns endless light.
But until that light shines for me,
Until a fairer day laughs for me,
I sink quietly into the dark,
Still, cool night of sleep.

The original poem has seven verses.

In the original text:

1,5: Now I have lived the days
1,6: ... gentle rest
2,2: Deaf my ear, and rigid my heart.
3,3: Beyond that horror of the grave
3,4: Dawns for me a new light.
3,6: Until the new day awakes,
3,7: I climb quietly ...

English versions by Keith Anderson